

## Polaritätsprofil (Semantisches Differential)<sup>1</sup>

### Vokalmusik in der Romantik

Name: \_\_\_\_\_

Klasse: \_\_\_\_\_

Bitte ankreuzen!

( ) männlich                      ( ) weiblich

Kunstlieder

	3	2	1		1	2	3	
fein								grob
kühl								gefühlvoll
eckig								rund
aufregend								beruhigend
merkwürdig								vertraut
bewegt								ruhig
kräftig								gedämpft
geordnet								ungeordnet
kompliziert								einfach
natürlich								gekünstelt
interessant								langweilig

Das „Semantische Differential“, auch „Polaritätsprofil“ genannt, mit seinen Skalen gegensätzlicher Eigenschaftswörter dient der Charakterisierung von Eindrücken beim Musikhören. Die Einfachheit und Praktikabilität hat zu einer sehr häufigen Verwendung dieses Messinstruments geführt. In den fünfziger Jahren von Charles E. Osgood entwickelt, taucht es in Deutschland im Anschluss an die Forschungen von Peter R. Hofstätter auch als das „Hofstätter-sche Polaritätsprofil“ auf und wird bei vielen musikpsychologischen Untersuchungen als Instrument verwendet.<sup>2</sup>

<sup>1</sup> Günter Kleinen, Zur Psychologie musikalischen Verhaltens, Diesterweg, Frankfurt a.M. 1975, S. 58-59)

<sup>2</sup> Neues Handbuch der Musikwissenschaft, Band 10, hrsg. von Carl Dahlhaus, Laaber 1982, Kapitel IV, Hermeneutik und Empirie, S. 194, 195